

MEDIENMITTEILUNG

des alv und des Initiativkomitees „Schule und Familie“

vom 23. September 2010

Zur Vernehmlassung des alv zur Familienergänzenden Kinderbetreuung

Tagesstrukturen sollen endlich kommen!

Der neue Vorschlag der Regierung zur Familienergänzenden Kinderbetreuung geht in die richtige Richtung. Wichtig ist, dass die Gemeinden in der Pflicht stehen, bei Bedarf eine Tagesbetreuung anzubieten. Es ist sehr zu begrüßen, dass dies nun auch für Kinder im Vorschulbereich gelten soll. Bei der Finanzierung muss sich der Kanton zwingend beteiligen. Er muss auch die Qualität sicherstellen.

Es ist längst erwiesen, dass die Familienergänzende Kinderbetreuung für Kinder, Für Eltern und für die Gesellschaft sinnvoll ist. Die Schulen werden entlastet und können sich mehr auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren. Wichtig ist, dass eine enge Zusammenarbeit mit der Schule besteht.

Ebenso ist erwiesen, dass unterstützende Massnahmen besser greifen, je früher sie einsetzen. Der Ausbau der Betreuungsangebote im Vorschulbereich ist daher sehr zu begrüßen.

Was heisst „bedarfsgerecht“

Hier muss die Regierung griffigere Aussagen machen. Der Bedarf wird von den Eltern definiert. Es darf keine grossen Hürden für die Durchsetzung des Anspruchs geben, wird die Verpflichtung zur Illusion.

Qualität ist zentral

Eltern müssen die Sicherheit haben, dass die Betreuung ihre Kinder in fachkundiger Art und Weise geschieht. Es ist daher zwingend, dass der Kanton sagt, welche Qualität gefordert ist. Ebenso muss er die Umsetzung dieser Vorgaben überprüfen. Der Kanton muss seine Verantwortung in diesem Sinne wahrnehmen.

Der Kanton muss sich finanziell beteiligen

Es geht nicht an, dass sich der Kanton aus der finanziellen Verpflichtung herausnimmt. Familien sollen im ganzen Kanton vergleichbare Voraussetzungen antreffen. Die Tarifstruktur darf daher nur wenig Spielraum für die Gemeinden lassen. Neben den Gemeinden wird auch der Kanton von den höheren Steuererträgen profitieren. Eine stärkere finanzielle Beteiligung ist daher mehr als gerechtfertigt.

Es ist an der Zeit, dass der Kanton beweist, dass seine Familienfreundlichkeit nicht nur ein Lippenbekenntnis ist.

Weitere Auskünfte: Niklaus Stöckli, Präsident alv, Handy: 079 749 44 08